

schreiber&leser magazin

Nr. 64 • Juli 2024

In dieser Ausgabe:

- [Zum Sterben schön](#)
- [Der Schleuser](#) • [Djinn](#)
- [Pratt: Sein letzter Flug](#)
- [Taymans: Alex Nora](#)
- [Harry Dickson](#)



Zum Sterben schön



Es ist Sommer, Ferien, Urlaub, Reisezeit, die Menschen geraten in Bewegung. Die einen laufen vor irgendetwas davon, die anderen wollen irgendwo hin.

Unser Held nicht. Hugo hat eine sturmfreie Bude, ein kleines rotes Auto, eine coole Jeansjacke, und er weiß nicht viel mit sich anzufangen. Er blättert in einem Buch über Dampfloks, als sein Telefon klingelt...



Alle suchen einen gewissen Seguso.

Der junge Taugenichts macht sich auf ins Leben, und dieses Leben ist voller Gefahren und voller Wunder. Wie der naive Hans Narr im Märchen denkt Hugo sich nicht viel dabei und verfährt nach dem Motto aller Glücksritter und Weltenbummler: „Mal sehen, was hinter der nächsten Wegbiegung liegt.“

Es folgt ein Road-Movie unter südlicher Sonne. Es wird rau und derb, grotesk und gefährlich. Es ist verwirrend. An jedem Schauplatz, in der ruppigen Fernfahrerkneipe, in dem schäbigen Hotel mit dem unpassenden Namen Arcadia, in grellem Tageslicht oder in der lauen Sternennacht scheinen Fußangeln oder sogar Minenfelder zu warten, aber auch Momente puren Glücks.



Hugo ist ein netter Kerl.

Hugo lässt sich auf das Geschehen ein, lässt sich treiben, und behält doch sein Ziel im Auge: herausfinden, was es mit der Telefon-



Weiß Hugo, mit wem er sich einlässt?

nummer und dem Namen Seguso auf dem Zettel in der Hand einer ihm unbekanntem Frau auf sich hat. Unbeirrt, mit fast traumwandlerischer Sicherheit zieht er durch die Welt, die vielleicht feindlich, vielleicht enttäuschend ist.

Wie es in guten Geschichten so geht, trifft Hugo natürlich eine schöne Frau und natürlich kommt sie ihm wieder abhanden.



Auf einmal kein Spaß mehr...

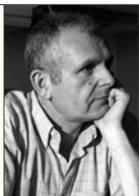
Ein Hauch *Strangers in the night* mit einem guten Schuss

Hitchcock und Almodvar. Und die wirklichen Tragödien finden vorerst nur im Leben der anderen statt.



Philippe Richelle ist Jahrgang 1964 und stammt aus Lüttich. Als Zeichner begann er bei der Zeitschrift *Tintin*, dann schrieb er Texte bei Glnat, bereits 1992 mit Beuriot für den Band *Rebelles*. Bei Glnat läuft momentan seine Serie *Secrets bancaires* mit inzwischen 8 Bnden. Ebenfalls mit Beuriot entstanden für Casterman *Zum Sterben schön* (s&l 2024), sowie die Serie *Westminster* mit Delitte bei Comicplus.

Jean-Michel Beuriot ist 1961 geboren. Er studierte Bildende Kunst. Nach einer ausgedehnten Reise durch Nordafrika arbeitete er als Grafiker in einem Verlag, wo er Werbematerial und Buchcover entwarf. Seine ersten Comicalben erschienen bei Lombard und Glnat.



BEREITS ERSCHIENEN



Zum Sterben schön →

Zeichnung: Jean-Michel Beuriot

Szenario: Philippe Richelle

88 Seiten | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 22,80 | ISBN 978-3-96582-169-9

Von denselben Autoren:

UNTER DEM HAKENKREUZ

Das preisgekrönte

deutsch-französische Epos

Abgeschlossen in 9 Bnden | 56 - 88 S.

gebunden Farbe | € 18,80 - € 22,80





DER SCHLEUSER

Venedig hatte immer viel mit Fluten zu tun. Das wiederkehrende Hochwasser auf dem Markusplatz und die nie abreißenden Touristenströme in der Altstadt nahm man stoisch hin.



Venedig ist... Knete!

Gegen ersteres wurde jetzt das Wehr M.O.S.E. gebaut, ein Sperrwerk mit 78 beweglichen Fluttoren. Es ist das größte Infrastrukturprojekt der Nachkriegszeit in Italien und kostete über sechs Milliarden Euro. Kritiker sehen in ihm ein Symbol für politische Großmannssucht, Korruption und „bürokratischen Wahnsinn“. Paolos Opa in dieser Geschichte nennt es eine Mauer: „Keiner kommt mehr unbemerkt rein oder raus.“

Die Mauer hilft aber auch gegen die zerstörerischen Kreuzfahrtschiffe mit den sturzflutartigen Kurzbesuchen: sie dürfen nicht mehr durch. Die Lagune von Venedig ist inzwischen für manche gesperrt, aber Grenzland und Kampfzone ist sie nach wie vor. In dieser Geschichte geht es um andere „Fluten“, von Menschen aus dem globalen Süden, die auf der Su-



Ahmad und Paolo sind beste Freunde.



Paolo macht einen folgenschweren Fehler.

che nach einem besseren Leben nach Europa kommen und die gern mit bedrohlichen Naturgewalten verglichen werden. Und wo Not auf einen abwesenden Staat trifft, ist die Mafia nicht weit. Das ist der Hintergrund der Story.

Paolo ist 16, trägt Hoodie und Undercut und lebt in der Lagune. Sie ist sein Spielplatz und sein Arbeitsplatz, er geht fischen mit den Männern, hängt ab mit seinen Freunden, raucht und trinkt ein bisschen, versucht sich mit seiner Clique auch selbst als Drogenverkäufer, besucht seinen Opa im Seniorenheim.

Dass sein Vater Gabriel oft länger abwesend ist, nimmt Paolo hin. Bis die Welt der Erwachsenen mit Macht auf ihn eindringt.

Für den Wahl-Venezianer Hugo Pratt war die Lagune ein magischer Ort voller Geheimnisse, uralter Schätze und Geschichten. Im Vorwort zu dem Corto Maltese-Band *Venezianische Legende* erzählt er von den verzauberten Nachmittagen in versteckten Innenhöfen bei seiner Großmutter. *Der Schleuser* erzählt eine weitaus ernstere Geschichte und zeigt trotzdem die Magie dieses besonderen Ortes auf dem Wasser.

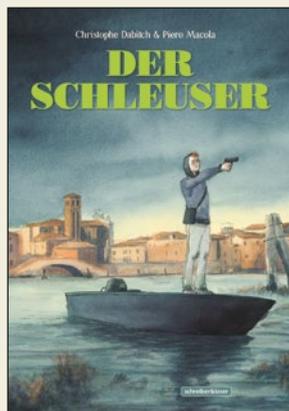


Christophe Dabitch ist 1968 geboren und lebt in Bordeaux. Er studierte Literatur und war zunächst freier Journalist für Presse und Fernsehen. Er schrieb diverse Bücher, z.B. über die Kapuziner in Bordeaux. Für sein erstes Szenario der Serie *Abdallahi*, erhielt er sofort einen ersten Preis. Bei s&l erschien sein Monumentalwerk *Jeronimus*.

Piero Macola ist 1976 in Italien geboren und lebt in Paris. Er studierte an der renommierten Comic-Akademie Saint-Luc in Brüssel und arbeitete zunächst für Bayard Presse und das italienische Magazin *Internazionale*. Nach verschiedenen Alben bei französischen Verlagen kam er mit gesellschaftskritischen Themen zum Verlag Futuropolis.



SOEBEN ERSCHIENEN



Der Schleuser →

Zeichnung: **Piero Macola**

Szenario: **Christophe Dabitch**

224 S. | gebunden | Farbe | 19 x 27 cm

€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-164-4



Djinn



Eine „Projektionsfläche für Mythen und Begierden“ nennt der Szenarist Jean Dufaux die Frau, die Ana Miralles immer wieder zeichnet...

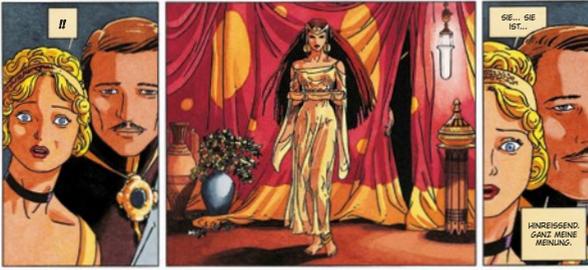
...ob sie nun Kim Nelson heißt oder Jade wie ihre Großmutter und Favoritin des letzten Sultan, oder aber Djinn, das Fabelwesen, Verkörperung der Erotik. Die junge Britin Kim hat sich auf die Spuren ihrer Ahnfrau Jade nach Istanbul begeben. Doch als das Osmanische Reich in den Wogen der Zeitgeschichte untergeht, entschwand Jade unseren Blicken in die afrikanische Wüste. Wir folgen beiden in parallelen Erzählsträngen, die sich manchmal inhaltlich wie räumlich ziemlich nahe kommen, auch wenn die beiden Frauen fast ein Jahrhundert trennt.

Am Ende findet Kim ihr wahres Selbst, den Grund ihrer Weiblichkeit. Sie kennt die Geheimnisse der Erotik und die Tricks der Männer, sie macht sich nach Belieben Frauen untertan, doch der Djinn-Fluch ruht jetzt auf ihr. Und das Djinn-Sein lässt keine Halbheiten zu...

Djinn erzählt von der Macht der Frau, vom Triumph des Körpers. Aber um sich durchzusetzen, muss sie sich erniedrigen und sie muss das Spiel mit der Grausamkeit lernen, auch am eigenen Leib. Denn nach Überzeugung der Autoren dieser Saga braucht Lust den Hintergrund von Leid.



Wütende Frauen: auch Ana Miralles konnte sehr deutlich werden



Niemand widersteht einer Djinn.

Sinnbild für dieses Spannungsverhältnis ist der Harem, wo der Genuss auf die Spitze getrieben ist und wo zugleich Unterdrückung und Machtmissbrauch herrschen. Der „finstere Kern der Geschichte: Körper werden unterworfen, geschändet, gefoltert. Der Harem ist nicht länger ein Quell der Phantasien, sondern ein Hort der Schmerzen, ein bodenloser Brunnen“, sagt Dufaux. Und an diesem Punkt widersetzte sich die Zeichnerin ihrem Texter, „die Telefone liefen heiß.“ Aber die innere Logik der Story setzte sich durch, sprich: Jean Dufaux.

Allen Bänden dieser Neuauflage sind üppige Anhänge mit Skizzen, zusätzlichen Illustrationen und Texten über die Entstehung und die Zusammenarbeit der Autoren beigegeben.



Djinn ist ein Meisterwerk aus der Hand einer Frau. **Ana Miralles**, 1959 in Madrid geboren, hat in verschiedenen Verlagen und mit diversen Szenaristen eine Fülle von Illustrationen und Comics veröffentlicht. Der Durchbruch zum großen internationalen Erfolg kam mit dem Texter Jean Dufaux, einem der besten und erfahrensten Autoren des franko-belgischen Raums, und der Geschichte von Kim Nelson und Jade.

Jean Dufaux wurde 1949 in Niove, Belgien, geboren und ist ein ungemein produktiver Autor – unmöglich, hier auch nur die wichtigsten Werke oder die Bandbreite seiner Themen aufzuführen. Bei Schreiber & Leser sind von ihm *Jessica Blandy* sowie *Niklos Koda* erschienen. Mit der bahnbrechenden Serie *Djinn* lieferte er der Zeichnerin Ana Miralles das Sprungbrett in den Olymp der internationalen Stars.



SOEBEN ERSCHIENEN



Gesamtausgabe Djinn I →

Zeichnung: Ana Miralles

Szenario: Jean Dufaux

232 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 39,80 | ISBN 978-3-96582-168-2

Enthält den kompletten „osmanischen Zyklus“ mit den Geschichten: *Die Favoritin* / *30 Glocken* / *Das Tattoo* / *Der Schatz*.



Auch als Vorzugsausgabe mit signiertem Druck. **Limitiert auf 222 Exemplare – nur im Comic-Fachhandel erhältlich für 59,80 €**



SEIN LETZTER FLUG



Eine der faszinierendsten Figuren im Pratt-Universum ist sicherlich Leutnant Morgan von der Royal Navy. Mit dem starken Überbiss erinnert er an einen freundlichen Osterhasen...

...in seiner schmucken weißen Uniform kommt er sich vor wie ein Eisverkäufer und die meisten seiner Missionen im Adriatischen Meer scheinen eher auf einen Postboten zugeschnitten, findet er. Und doch schießt er einen Feind kaltblütig frontal nieder – per Kopfschuss, oder er weidet gekonnt eine Leiche aus. Das hat er in der Offiziersausbildung gelernt: damit der Körper im Wasser unten bleibt.

Irgendwie behält er aber in dem ganzen Kriegssinn den Kopf oben. Im Nachwort zu diesem Band steht: „Morgan kämpft darum, wenigstens der Protagonist seiner eigenen Geschichte zu sein.“ Dafür hat Hugo Pratt eindrucksvoll gesorgt.

Es sind nicht die erwartbaren Heldengesänge von siegreichen Gefechten und lebensgefährlichen Feindkontakten, sondern die allgemein-menschlichen Begebenheiten, von denen Pratt

erzählt. Der Krieg vergiftet Beziehungen, zerfrisst Seelen und bringt deshalb das Gute in manchen Menschen umso heller zum Leuchten.

Und Hugo Pratt wäre nicht der Großmeister, der er ist, wenn er nicht in so gut wie allen literarischen Genres zu Hause wäre. Leicht gaga ist



Gefährliche Spionin



die groteske Story mit der sprechenden Lokomotive namens Baldwin in der Wüste Palästinas. Purer Zynismus ist es, wenn ein Soldat nur deswegen an die Front versetzt wird, weil ein Liebesgedicht von ihm prima zum Rekonoszieren taugt. Und Pratt wäre nicht Pratt, wenn er nicht überall die Weltpolitik hineinspielen ließe.

Und dann dieses Meisterwerk ganz anderer Art: die Titelgeschichte des Albums über die letzten Minuten im Leben des Dichters Antoine de Saint-Exupery. Das graduelle Verlöschen des Bewusstseins und zugleich das Aufleuchten seliger Erinnerungen – und am Ende ist plötzlich alles ganz leicht.



„Usbeken tanzen, wenn sie ihren Tod kommen sehen.“



Hugo Pratt wurde 1927 in Rimini geboren. 1945 erschien sein erster Comic *Pik As*. Weitere erfolgreiche Abenteuerserien in Schwarz-Weiß für den Pressemarkt folgten. 1959 ging Pratt nach London, wo er an der War Picture Library mitarbeitete, ein Jahr später zog es ihn nach Irland. 1970 erschien die erste Geschichte mit Corto Maltese,

Pratts alter Ego. Pratt starb 1995 in Lausanne. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Comic.

ERSCHEINT AUGUST



[Sein letzter Flug](#) →

und andere Geschichten

Zeichnung & Szenario: Hugo Pratt

€ 49,80 | 320 S. | geb. | Farbe | 21 x 28 cm
ISBN 978-3-96582-165-1

Mehr Hugo Pratt bei s&l:

[Corto Maltese](#) →

1. Südseeballade
2. Im Zeichen des Steinbocks
3. Und immer ein Stück weiter
4. Die Kelten
5. Die Äthiopier
6. In Sibirien
7. Venezianische Legende
8. Das Goldene Haus von Samarkand
9. Abenteuer einer Jugend
10. Tango
11. Die Schweizer
12. Mu

[Ein Mann – Ein Abenteuer](#) →

1. Jesuit Joe • La Macumba del Gringo
2. Westlich von Eden • Svend

[Wüstenskorpione](#) →

1. Der lange Weg ... • Piccolo Chalet
2. Das Fort in Danakil • Dry Martini Parlor
3. Meeresbrise

[Fort Wheeling](#) →



ALEX NORA

„In meinem Beruf, liebe Elena, hat man die Wahl: Entweder man greift zum Taschentuch oder zur Kamera“, erklärt der Kriegsreporter Alex Nora.

20 Seiten und einige brenzlige Situationen später kontert Frau Dr. Elena Currera: „Zwischen Ihnen und dem Leid ist also immer die Linse. Das ist sehr bequem.“

Die Liebe des André Taymans zu Südamerika und den politischen Wirren dort ist ungebrochen, und sie trägt seit über drei Jahrzehnten.

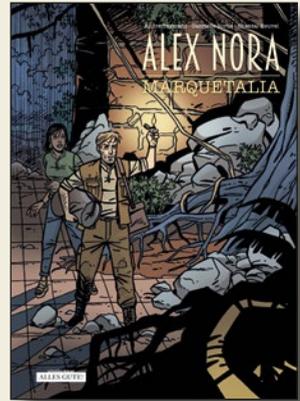




Zufällig sitzt eine hübsche Frau an der Hotelbar.

Denn dieses Album entstand ursprünglich bereits 1991 und wurde jetzt von Taymans überarbeitet und teils neu gezeichnet.

Viele franko-belgische und italienische Comic-Autoren siedeln ihre Geschichten in Südamerika an. Leidenschaftliche Machtkämpfe vor wild-romantischen Kulissen und mit starken, schönen Frauen bieten unerschöpfliche Plots. Auch Hugo Pratts berühmter Weltenbummler Corto Maltese schloss Freundschaften mit lokalen Volks-



Alex Nora →

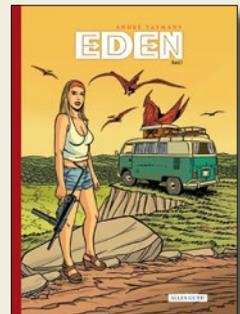
Zeichnung: **André Taymans**
 Szenario: **Gabrielle Borile / Chantal Heuvel**
 48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
 € 16,95 | ISBN 978-3-96582-163-7

helden. Und vielleicht ist der Rebellenführer Tirofijo, zu dem Alex Nora hier unbedingt vorstoßen will, ein Nachfahre von Cortos Freund Tiro Fisso? Der Name ist die italienische Version von Tirofijo, in den deutschen Ausgaben von *Ein Mann, ein Abenteuer - La Macumba del Gringo* heißt er allerdings Hit Ace.



Die nächsten Fotos erstmal nur mit dem rechten Auge...

Zuletzt erschienen:



Nach der Comic-Ausbildung in Saint-Luc legt **André Taymans** ein erstes Album mit J.C. de la Royère vor, begibt sich dann jedoch auf ausgedehnte Weltreisen. Anschließend übernimmt er eine Episode der Serie *Munro* (mit Griffio und J.F. Di Giorgio), im Verlag Dupuis. Weitere Werke entstehen für die Verlage Le Lombard und Casterman und eine Serie über ein Schweinchen, wieder mit Di Giorgio. 1995 erscheint der erste Band der Erfolgsserie *Caroline Baldwin*. Taymans ist auch Autor der Thriller-Serie *Les Filles d'Aphrodite* (Töchter der Aphrodite) bei Glénat.





Eine teuflische Todesart: mit einem festlich geschmückten Prozessionswagen jemanden so lange im Kreis herum hetzen, bis er zusammenbricht.

Das Mordwerkzeug ist ein sogenannter Juggernaut. Der Begriff aus dem Wortschatz der britischen Kolonialherren in Indien ist US-Comiclesern vertraut: *Juggernaut* ist eine fiktive Figur in Comics aus dem Marvel-Universum. Sie wurde von dem Autor Stan Lee und dem Künstler/Co-Autor Jack Kirby kreiert und trat erstmals in *X-Men* #12 als Gegner des gleichnamigen Superhelden-Teams auf.

Ursprünglich bezeichnete der Begriff die riesigen, viele Tonnen schweren Prozessionswagen (Ratha), die während einer bestimmten hinduistischen Prozession (Ratha Yatra) zu Ehren des Gottes Jagannatha (Vishnu) durch die Straßen gezogen wurden. Einmal in Fahrt gebracht, sind diese Wagen von Menschen kaum noch zu stoppen.



Nur ein Traum?



„...der ganze Himmel schien zu brennen.“



Üble Truppe

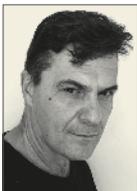
Der Juggernaut wurde zum Sinnbild für eine unaufhaltsame Kraft, die alles vernichtet, was ihr im Wege steht. Karl Marx vergleicht im *Kapital* damit den Kapitalismus: „...schleudert Weib und Kind unter das Juggernaut-Rad des Kapitals.“

In dieser Episode macht Harry Dickson kurzen Prozess mit den Tätern, dem allnächtlichen Femetribunal für Mr. Hamilton vom Herrensitz Rose Grange, trotzdem geht der Spuk weiter! Und siehe da: der Gegner aus Band 1, Mysteras, steckt dahinter. Wird der Meisterdetektiv dem Meisterschurken endgültig das Handwerk legen?



Prozessionswagen des Jagannatha (1851)

Zwei sehr vernünftige ältere Herren haben indessen ihr eigenes Rezept gegen den Horror: sie setzen sich nächstens hin und spielen Dame.

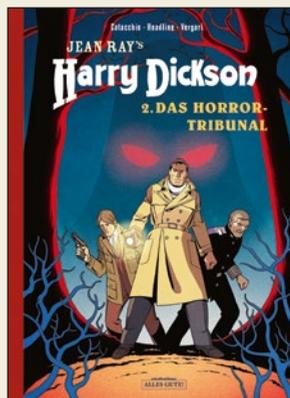


Onofrio Catacchio, geboren 1964 in Bari, lebt und arbeitet in Bologna. 1988 schuf er die Figur *Stella Rossa* für die Zeitschrift *Fuego*, mehrfach in Buchform nachgedruckt. 2006 schuf er Bühnenbilder für *Gajjin!* von Luigi Bernardi für das Tratto Theater. Mit Luigi Bernardi entstand sodann *Habemus Fantomas* im Verlag Alta Fedeltà.

Luana Vergari, geboren in Italien, lehrt Illustration und Comic in Lille. Sie schrieb Kinderbücher sowie Szenarien für Film und Animationsfilm in verschiedenen Ländern und wurde 2014 preisgekrönt. Neben *Harry Dickson* textet sie einen Webcomic für die Plattform Webtoon Factory vom Verlag Dupuis.



ERSCHEINT SEPTEMBER



Harry Dickson →

2. Das Horrortribunal

Zeichnung: Onofrio Catacchio

Szenario: Doug Headline & Luana Vergari
nach einem Originalroman von Jean Ray
64 S. | gebunden | farbig | 21 x 30 cm
€ 17,95 | ISBN 978-3-96582-178-1

Harry Dickson →

1. Mysteras

Zeichnung: Onofrio Catacchio

Szenario: Doug Headline & Luana Vergari
64 S. | gebunden | farbig | 21 x 30 cm
€ 17,95 | ISBN 978-3-96582-144-6



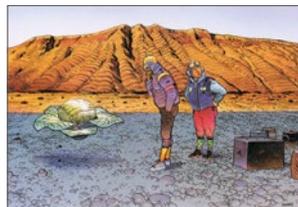
MÖBIUS STERNENWANDERER



„Jetzt ist er endgültig ausgerastet“, raunte manch einer im Umfeld des Meisters, als Moebius mit seinem letzten großen Zyklus, *Sternenwanderer*, daherkam.

Über gesunde Ernährung redete er. In einem Comic. Für Erwachsene. Zu einer Zeit, als McDonalds & Co. den Globus fest in den Griff nahmen. Und dann dieser kindlich reine Stil... Wer will so etwas sehen?

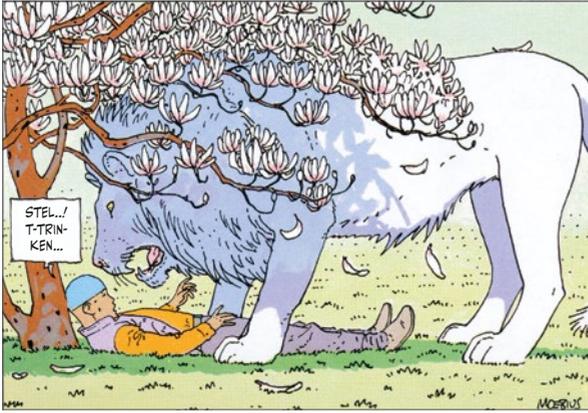
Verrücktheiten hatte der sanfte Revolutionär und geniale Erneuerer sich ja einige geleistet: die Persönlichkeitsspaltung in Gir und Moebius, den Ausflug in die Sekte mit



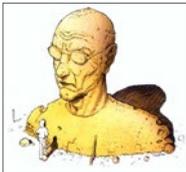
den seltsamen Essgewohnheiten (bis ihm aufgrund von Mangelernährung die Zähne ausfielen), die lange Partnerschaft mit dem fast noch verrückteren Jodorowsky, den breit angelegten Angriff auf den US-Markt mit seinem eigenen Verlag in Los Angeles...

Jean Giraud ließ sich sein Leben lang auf Abenteuer ein. Wie ein Raumfahrer brach er zu unbekanntem Welten auf und fand unerhörte visuelle Galaxien. Und: zu Beginn war *Sternenwanderer* nichts anderes als ein Werbeauftrag für Citroën, wie in Band 1 zu sehen.



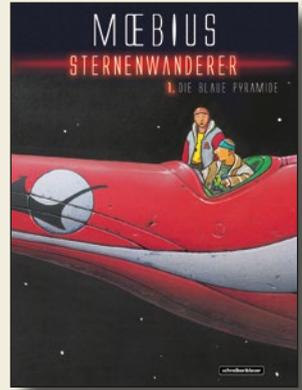


Ein weiterer Grund für das Kopfschütteln der Kollegen: auf seine alten Tage vollzog der Star des franko-belgischen Comic eine radikale Rückkehr zur Ligne Claire, dem weltberühmten Stil von Hergé und der ganzen „Belgischen Schule“. War das wieder eine Revolution oder eine Rückwendung in die Vergangenheit? Oder war es höchste Kunst durch extreme Abstraktion? Jedenfalls erkannte der Visionär in seinem Spätwerk schon zu Beginn der 1980er Jahre, wohin es mit unserer Lebensweise und der Welt überhaupt gehen würde. Schon damals zeichnete er Drohnen, die überall herumschwirrten und nur dummes Zeug von sich gaben. Aber Moebius wäre nicht der heiß geliebte Geschichtenerzähler, wenn er sich in plattem Kulturpessimismus verlieren würde. Nein, das Leben ist schön, der Mensch besitzt ungeahnte Selbstheilungskräfte, und das Universum ist voller Wunder. Vor allem in der bunten, geheimnisvollen „Galaxie Moebius“.



Moebius alias Gir

Jean Giraud alias **Gir** alias **Moebius** wurde am 8. Mai 1938 in Fontenay-sous-bois geboren. Als Gir zeichnete er vor allem die Serie *Blueberry*, als Moebius wurde er mit der Figur *John Difoof* berühmt. Die künstlerischen Allianzen - von Charlier über Jodorowsky bis Taniguchi - sind zahlreich, sein Werkverzeichnis gigantisch. Gir/Moebius ist einer der wichtigsten Impulsgeber des franko-belgischen Comics. † 10.3.2012



Sternenwanderer 1 →

Zeichnung & Szenario: **Moebius**
64 S. | gebunden | farbig | 21 x 30 cm
€ 16,95 | ISBN 978-3-943808-14-8

Sternenwanderer 2-6 →





Fort Wheeling – Erster Teil

Zeichnung & Szenario: Hugo Pratt

136 S. | gebunden | Farbe | 21 x 28 cm

Farbe: € 29,80 | ISBN 978-3-96582-124-8

Schwarz-Weiß: € 29,80 | ISBN 978-3-96582-137-8

Zwei 17-jährige Freunde 1774 in Virginia: Criss Kentons Eltern wurden von Indianern ermordet, den adeligen Briten Patrick Fitzgerald hat man zum Kämpfen in die Neue Welt geschickt. Als die Unabhängigkeitskriege ausbrechen, werden die Jungen zwangsläufig zu Gegnern. Außerdem haben die beiden sich in dasselbe Mädchen verliebt: Mohena, eine Weiße, die bei den Shawnee aufgewachsen ist...

Abenteuer und Romantik, großes Welttheater und die Poesie der Freundschaft – ein Pratt-Meisterwerk.



Abenteuer ohne Helden & 20 Jahre danach

Zeichnung: Dany

Szenario: Jean Van Hamme

136 S. | gebunden | Farbe | 22 x 30 cm

€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-161-3

In den 1970er Jahren stürzt im Dschungel von Mato Grosso eine Linienmaschine ab. 16 Menschen überleben. Rettung ist nicht in Sicht. Bald steigen die Spannungen in der Gruppe ins Unerträgliche. Da hat der 12-jährige Laurent eine kühne Idee...

Mit zusätzlichen Illustrationen und Skizzen und einem Begleitwort von Volker Hamann (Reddition).



Auch als Vorzugsausgabe mit signiertem Druck, limitiert auf 450 Ex. Nur im Comic-Fachhandel für 39,80 €.



Bouncer 12. Hekatomben

Zeichnung: François Boucq

Szenario: Alejandro Jodorowsky

144 S. | gebunden | Farbe | 24 x 32 cm

€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-119-4

Wie ein Sprengsatz liegt der Goldschatz von Kaiser Maximilian im Tresor der Bank in Barro City: er weckt mörderische Begehrlichkeiten. In dieser fiebrigen Atmosphäre kommt ein Zauberkünstler mit seiner schönen Assistentin in die Stadt und heizt die Gemüter zusätzlich auf. Indessen treffen den Bouncer harte Schicksalsschläge: der Saloon Inferno bekommt scharfe Konkurrenz durch das Pink Lady, dann wird er sogar angezündet, es gibt Tote – ein infernalischer Showdown!

